

Vielfältigkeit und Einzigartigkeit durch besonderen Materialmix

Eine behutsame Weiterentwicklung der erfolgreichen „Cube“-Serie der Kleinen Türen Manufaktur (KTM) aus Bochol ist der Rahmen-„Cube“. Auch dieses Türmodell besitzt alle Alleinstellungsmerkmale und technischen Eigenschaften des red-dot-Gewinners.

Zarge und Rahmen beim neuen Rahmen-„Cube“ sind umlaufend querfurniert oder lackiert. Die Füllungen bestehen aus Glas oder Holzwerkstoff. Neben transparenten und satinieren Gläsern werden auch farbig lackierte Gläser mit brillanter Hochglanzoptik eingesetzt.

Die Füllungen aus Holzwerkstoffen werden lackiert, furniert oder mit Linoleumbeschichtung angeboten. Neben den bekann-

ten Finline-Furnieren des „Cube“-Programmes erwägt man bei KTM den Einsatz von ausgesuchten, lebhaften, um in der Sprache von Wolfgang Buttler zu bleiben von „lauten“ Furnieren, die jeden Rahmen-„Cube“ zum Unikat machen. Eine spezielle mit „Tessiner Apfel“ querfurnierte Füllung, die auch angeboten wird, ist mehr als Designerstück oder Kunstwerk, denn als normales Türelement zu sehen. ●

Kunst am Bau



„Cube“-Element von KTM mit dem Designer Claus Hencken und das von ihm entwickelte Drehschloss „HS 1“. Die Tür- und Schlossproduzenten KTM und WSS haben es Hencken ermöglicht, seine Idee vom idealen Raumwechsel zu verwirklichen. Nur noch ein Griff zur Türklinke, ein Druck, ein Schwung, und man ist drin oder draußen. Bündig eingebaute Türen lassen sich künftig im perfekten Bewegungsablauf bedienen. Kein Umgreifen oder Tasten mehr. Die Hand bleibt am Drücker. Man muss sich nicht aufs Öffnen oder Schließen einer Tür konzentrieren. Man klinkt sich einfach elegant in den Raum ein oder auch heraus, mit links wie mit rechts. Hencken ist es mit seinem Drehschloss gelungen, ewige Umständlichkeiten beim Öffnen und Schließen einer Tür zu reduzieren. Das Drehschloss mit zwei Fallen, das nur noch einen Zuggriff benötigt. Mit Hilfe der Partner konnte sich Hencken über DIN-Norm-Festseln hinwegsetzen.

Virtuelle Haustüren lebhaftig machen



Visualisierung eines eigenen Entwurfes mit Fräsnuten, Edelstahlapplikation und sandgestrahltem Klarglas.

Produktkataloge oder Aktionsbroschüren zu erstellen, bindet wichtige Teile eines Marketingbudgets. Neue Haustürmodelle müssen nicht nur entwickelt, produziert, lackiert und mit Beschlägen sowie Gläsern versehen werden, um sie in Prospekten und im Internet darzustellen, auch der Fototermin selbst treibt die Kosten in die Höhe. Wenn es nach HEUREKA!DESIGN aus Kiel geht, soll sich viel Geld sparen lassen, wenn Unternehmensleitung und Marketingbereit sind, neue Wege zu gehen.

HEUREKA!DESIGN bietet Produzenten aus der Fenster- und Türenbranche Einsparpotenziale an, Kosten für jede einzelne Türabbildung lassen sich, so informiert man, ohne Qualitätseinbußen um bis zu 70% reduzieren. Um das zu ermögli-

chen, bietet HEUREKA!DESIGN Kenntnisse in der Haustürproduktion, langjähriges Arbeiten mit Visualisierungs-Software, drucktechnische Kompetenz und einen hohen Qualitätsanspruch.

Vor über vier Jahren erweiterte das Kieler Designbüro sein Portfolio mit dieser Dienstleistung – der fotorealistischen Visualisierung von Haustüren. Bereits Ende letzten Jahres verließ das 300. Türmodell die virtuelle Produktion. Bundesweit vertrauen inzwischen sechs namhafte Unternehmen aus der Fenster- und Türenbranche auf den Sachverstand der Agentur.

Anhand von Ansichts- und Schnittzeichnungen sowie Materialmustern erzeugt man fotorealistische Türabbildungen druckfertig und farbverbindlich. Schatten, Lichtbrechungen, Holzmaserungen und Applikationen werden dabei naturgetreu wiedergegeben. Am Bildschirm kann der Auftraggeber die „gebaute“ Tür unter die Lupe nehmen und gegebenenfalls Detailprobleme vor Produktionsbeginn korrigieren. Das spart Kosten und Prototypen. Auch können neue Designlinien vor Fertigungsbeginn visuell überprüft und bei Bedarf ohne großen Aufwand geändert werden. In der virtuellen Welt stellt der Austausch von Farben, Oberflächen, Hölzern, Drückergarnituren oder Gläsern keinen immensen Aufwand dar – ein weiterer Einsparungsfaktor.

Über 300 druckfertige Abbildungen von Holz-, Holz-Aluminium- und Kunststoff-Haustüren hat das Designbüro an der Kieler Förde bisher an Kunden im Bundesgebiet geliefert. Inzwischen bekunden auch Hersteller aus Österreich und Italien Interesse an den virtuellen Haustüren. ●